

ORNBIERN

Elfie Semotan: Blick auf das scheinbar Gewöhnliche

Im Flatzmuseum werden fotografische „Stillleben“ der Celebrity-Fotografin Elfie Semotan gezeigt.

Das Flatzmuseum hat sich in der hiesigen Kunstlandschaft darauf spezialisiert, hochwertige Kunstfotografie zu zeigen. Es waren auch Künstler wie Gottfried Bechtold, die beispielsweise mit ihren Reisebildern die Fotografie in der Region kunstfähig gemacht haben. Mittlerweile gibt es zahlreiche Fotografen, die auf diese Weise im Kunstbereich reüssieren können.

Die Dornbirner Institution hat den ehemaligen Leiter der Wiener Kunsthalle und Kunstprofessor Gerald Matt als Kurator engagiert, der immer wieder internationale Kunst ins Herz der Messestadt bringt. Im Falle von Elfie Semotan, die er zu den bekanntesten Fotografinnen unserer Zeit zählt, auf künstlerisch hohem Niveau. Semotan hat in Österreich etwa die Palmers oder die Römerquelle-Kampagne verantwortet oder Stars wie Ben Stiller abgelichtet. Ihre Fotografien können unter anderem in der Vogue oder im „The New Yorker“ gesehen werden.

Übersehenes. Selbst in jungen Jahren als Fotomodell in Paris unterwegs, war sie mit Kunstgrößen wie Martin Kippenberger oder Kurt Kocherscheidt verheiratet. Heute jettet die gebürtige Burgenländerin zwi-

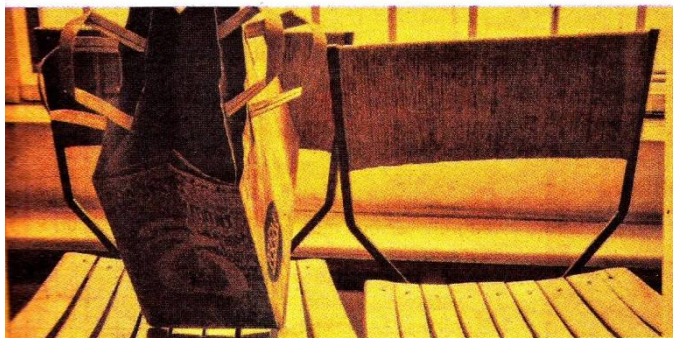
sehen ihrer Heimat Wien und New York.

In Dornbirn wirft sie einen Blick auf das scheinbar Gewöhnliche. Sie selbst sagt: „Auf Unscheinbares, Übersehenes reagiere ich ganz persönlich. Indem ich solche Dinge fotografiere, bringe ich sie auf eine Ebene, auf der sie sichtbar werden und ihnen Schönheit und Bedeutung zukommt – es wird wichtig, sie zu sehen.“

Die Welt der Kunststars macht hier eine Auszeit. Statt Stöckelschuh und Wespentaille fokussiert Elfie Semotan ganz banale Dinge: ein Papiersackerl, ein Fell über einem Stuhl oder einen durchsichtigen Vorhang. In einem ihrer Stillleben gestattet sie sich ein mystisches Moment: Der Kopf einer Skulptur wirft einen gedankenverlorenen Mona-Lisa-Blick ins Ungefähre. Der genaue Fokus auf die Details zeigt die Künstlerin, das Wort Stillleben scheint allerdings nicht ganz zutreffend. Die Arrangements haben eher etwas von im Alltag aufgefundenen Readymades, die in ihrer Einfachheit künstlerischen Effekt erzeugen können.

Wolfgang Ölz

Elfie Semotan. „Stillleben“. Bis 13. Jänner im Flatzmuseum in Dornbirn.



Die Schönheit des Unscheinbaren: Elfie Semotan.

WOLFGANG ÖLZ

Guntram König: Wortspiele und visuelle Poesie

Die Ausstellung „Diversität“ in der Villa Claudia zeigt Werke des Künstlers Guntram König – ironische Wortspiele und -bilder inklusive.

Von Lisa Kammann

Was ist ein Bild? Diese Frage, die sich neben vielen anderen auch Marcel Duchamp stellte, sollte in jeder Generation neu verhandelt werden, meint Guntram König. In einer Einzelausstellung in der Villa Claudia in Feldkirch sind über 40 Werke des Harder Künstlers und Pädagogen zu sehen. Unter dem Titel „Diversität“ sind einige Arbeiten ausgestellt, die sich mit dem Verhältnis von Sprache und Bild auseinandersetzen. Diese beiden Mittel der Darstellung und Kommunikation stehen seit jeher in einem spannungsreichen Konkurrenzverhältnis zueinander: Was dem einen mangle, könne das andere gerade besser. Umso effektvoller ist eine Kunst, die mit der jeweiligen „Deutungshoheit“ der zwei Medien spielt.

Er komme eigentlich von der Fotografie, erzählt der Künstler bei einer Führung durch die Schau. Das Potenzial der Sprache hat jedoch sein Interesse geweckt: „Sprache kann präzise, genaue Aussagen treffen“, sagt er. Über die Verwendung der Sprache durch die Schrift im oder als Bild könne ein neugieriger Blick auf das Bild an sich gewonnen werden, erklärt König.

Neue Perspektiven zu gewinnen, über gegenwärtige Verhältnisse Gedankenanstöße anzubieten, sei überhaupt eine „verantwortungsvolle“ Aufgabe der Kunst, meint er. Und so findet sich in vielen Werken ein Kommentar zur Gegenwart wieder – durchaus eine gesellschaftspolitische Kritik, jedoch stets auf eine spielerische, ironische und humorvolle Art und Weise.

KOMPAKT

VADUZ

Yuja Wang mit Mahler Chamber Orchestra

Die international bekannte Pianistin Yuja Wang und das Mahler Chamber Orchestra sind unter der Leitung von Matthew Truscott im „Weltklassik Konzert“ im Vaduzer Saal zu erleben. Am Montag, dem 6. November, um 20 Uhr

stehen Werke von Mozart (Ouvertüre zu Don Giovanni), Beethoven und Strawinsky auf dem Programm. Eine Konzerteinführung mit Martin Wettstein um 19.15 Uhr geht dem Konzert voraus. Karten gibt es unter vorverkauf@tak.li.